

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08970261
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Engelsdorfer Straße 379
Gem. * Fl-stck. * Flur	Engelsdorf * 492
Bauwerksname	Postamt Engelsdorf

Kurzcharakteristik

Postamt, mit daran angebautem Hintergebäude und seitlicher Einfriedungsmauer; Putzfassade mit Eckerkern, interessantes Gebäude im Art-Déco-Stil aus der Mitte der 1920er Jahre, ehemals auch Wohnsitz des Engelsdorfer Lehrers Fritz Winter, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Leipziger Architekt Ernst Riedel übernahm Entwurfsarbeiten, statische Berechnungen und die Bauleitung für das von der Gemeinde Engelsdorf in Auftrag gegebene Mietposthaus, dessen Ausführung an den ortsansässigen Baumeister Wilhelm Günther vergeben wurde. Zum 25. September 1924 erging der Bauantrag, am 22. September des Folgejahres erfolgte die Schlußabnahme. Eine Notwohnung unterm Dach war bereits 1925 eingerichtet und eine zweite Dachgeschosswohnung kam 1936/1937 zum Einbau. Für das hofseitige Garagengebäude ist das Jahr 1925 anzugeben. Initiatorin der Errichtung eines Postamtes in Engelsdorf war die Oberpostdirektion. In der Baubeschreibung des Antrages verweist die Gemeindeverwaltung zunächst auf den ungünstig geschnittenen Bauplatz, der die Stellung des Gebäudes bestimmte. An der Bahnhofstraße waren wegen Straßenverbreiterung die Vorgärten eingezogen worden und kam somit nun die Hauptfront direkt in der Flucht zu stehen, während die Giebelfront von der Kante der straße zurückgesetzt wurde. Somit entstand ein Vorplatz, "der den Verkehr zum Postamt aufnimmt, ohne dass der Strassenverkehr erheblich gestört wird". Der Einzug an der verbrochenen Ecke ist in der Bauakte als "aus posttechnischen Gründen ... unerlässlich" geschildert, "ebenso wie auch eine bessere Uebersichtlichkeit bei der Aus- und Einfahrt der Postautomobile gewünscht wird". Es schien ausführlich begründet, warum ein Eckgebäude nicht erbaut werden sollte. Vom Straßenniveau kamen maximal fünf Stufen nach dem Schalteraum in Betracht; im Ergebnis lag dieser öffentliche Raum eine Stufe tiefer als die anderen, nichtöffentlichen Posträume. In den oberen Etagen waren Wohnungen vorgesehen. Auf dem gegenüberliegenden Areal zwischen Bahnhofstraße und der künftigen Bahnüberführung war die Anlage einer gemeindlichen Grünanlage vorgesehen.

Große Rundbogenfenster zwischen Blendarkaden prägen die Erdgeschosszone des repräsentativen dreigeschossigen Gebäudes, dessen Traufseite an den Ecken von Runderkern Klammerung erhält und dessen stattliches Dach von Dachhäusern mit Giebelabschluß akzentuiert ist. Das Gebäude steht auf einem aus Natursteinquadern gefügten Sockel. Grundlage des künstlerischen Entwurfs sind Formen der Neorenaissance, die Riedel in sparsamer aber wirkungsvoller Weise zum Einsatz bringt. Vergleichbar ist das Gebäude übrigens mit dem Postamt in Leipzig-Mockau. Hofseitig wurde 1925 ein kleiner Garagenbau angefügt (für ein Postauto sowie Postkarren) und erhalten sind die Pflasterungen sowohl im Hof als auch die der Fußwege vor dem Gebäude. Zur Engelsdorfer Straße 377 erstreckt sich die erhaltene Einfriedungsmauer. Der großartige von der Gemeinde initiierte Bau ist städtebaulich wirksam, besitzt baugeschichtliche, baukünstlerische und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung, als ehemaliges Postamt zudem Seltenheitswert und Erinnerungswert.

LfD/2014, 2015

Datierung 1924-1925 (Post); 1925 (Garage)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	IL/42/7A
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Postamt; Eingangsportal



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

IL/42/6A
1996
Noack, Thomas
Postamt in offener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

IL/42/8A
1996
Noack, Thomas
Postamt; Fassadenausschnitt mit Eckerker



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

IL/42/9A
1996
Noack, Thomas
Postamt; Anbau



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970261 A
2020
Nitzsche, Mathis
Postamt



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970261 B
2020
Nitzsche, Mathis
Postamt; Rückseite und Hintergebäude (Garage)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970261 C
2022
Nitzsche, Mathis
Postamt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

